№ 19. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 13. Februar.

Die Abgeordneten zur zweiten Kammer.

VII. Rhein-Provinz. (61 Abgeordnete.)

Kanonikus Lensing in Duisburg. Geh. Finanzrath Camphausen. Regierungs-Präsident v. Möller. Kaufmann Julius Scheidt. Justizrath Franz Kyll in Köln, früher Abg. Advokat-Anwalt Karl Schneider II. in Köln. Gutsbesitzer Franz Aldenhoven zu Zons, Kr. Mühlheim. Pfarrer Elkemann zu Vorringen. Friedensrichter Korffgen in Bergheim. Ober-Revisionsrath Esser in Berlin, früher Abg. Professor Kinkel in Bonn. Gutsbesitzer Joseph Becker zu Ettenhausen. Staats-Prokurator Schornbaum zu Coblenz. Justitiar Dr. v. Seckendorff zu Waldbröl. Landrath Wiethaus ebendas. Friedensrichter Peltzer zu Remscheid. Kaufmann Ewald Johanny zu Höckelshagen. Kaufmann F. Theil zu Bourscheid. Joh. Abraham Schmidt, Vorsitzender der Weber-Innung zu Elberfeld. Dr. med. Bähren zu Gladbach. Friedensrichter Broich zu Grevenbroig. Staats-Prokurator Schornbaum in Coblenz. Caplan v. Berg zu Jülich, früher Abg. Landgerichtsrath De Syo in Aachen. Landgerichtsrath Blömer ebendas. Staats-Prokurator Fliessem zu Malmedy. Caplan v. Berg zu Jülich. (In Düren.) Rentner Jakob Mödersheim zu Düren. Friedensrichter Grebel zu St. Goar. Gutsbes. Matth. Raffauf zu Wolken. Steuerempfänger Daelsch zu Münster aus Bingen. Friedensrichter Samel zu Kirchberg. Dr. med. D'Ester aus Köln. Gutsbes. K. Zunderer zu Kleeburg. Landger.-Assess. Otto in Trier, früher Abg. Professor Simon aus Trier. Handelsminister v. d. Heydt zu Berlin. Kaufmann Gustav Hermann zu Langenberg. Advokat-Anwalt Dr. Scheerer zu Düsseldorf. Gutsbesitzer F. Aldenhoven. Pfarrer Schmitz zu Bockum. Dr. Aegidius Arntz zu Cleve, früher Abg. Gutsbes. Karl Pütz zu Hochstraß. Landgerichts-Assessor Staud zu Cleve. Advokat-Anwalt Borchardt zu Cöln. Literat Dr. K. Grün zu Trier. Kaufmann Schwickerath zu Schönecke. Advokat-Anwalt Messerich zu Trier. Oberbürgermeister Peltzer zu Aachen. Graf Hompesch zu Ruhrich. Stadtgerichtsrath Simon zu Breslau. Landrath Hesse zu Saarbrücken. Pfarrer Hansen zu Ottweiler. Advokat-Anwalt Riotte zu Saarbrücken. Gutsbes. Joh. Guittienne zu Ihn. Notar Schilly zu Wallerfangen. Advokat Pfeiffer zu Altenberge. Dr. Herr zu Wetzlar. Justizrath Diesterweg zu Atzbach. Kaufmann Joh. Nic. Bauer zu Adenau. Post-Expediteur Fr. Müller zu Zell.

VIII. Provinz Preußen. (54 Abgeordnete.)

Justizrath Hartmann in Jastrow, Regierungsbezirk Marienwerder. Oberamtmann Boy in Pottlitz, ebendas. Freischulz Witte in Mossin, ebendas. Justizrath Groddeck in Danzig. Gutsbes. Stiercke aus Praust. Justiz-Commissar Martens. Oberförster Bock. Ober-Regierungsrath Osterrath in Danzig. Pfefferküchler Weese in Thorn. Pfarrer v. Bartuszkewitz in Culm. Dr. med. Kosch in Königsberg. Pfarrer Dr. Rupp ebendas. Landschafts-Direktor Graf Dohna auf Wesselshöfen. Gutsbesitzer Lieutenant Krause auf Laurnickau. Kanonikus Richter. Gutsbes. v. Jätzkowsky auf Jablowo. Deichgraf Böthke. Buchdruckereibes. Wernich in Elbing. Pfarrer K. Ludwig Wessel in Paris. Gutsbes. Dr. R. Motherby auf Arnsberg (Rastenburger Kr.) Land- und Stadtgerichtsrath Sperling aus Gumbinnen. Justiz-Commissar Schwarz aus Insterburg. Oberlandesger.-Direktor Temme zu Münster. Stadtger.-Direktor Reuter in Königsberg. Gutsbes. v. Doucharot auf Bestendorf. Bürgermeister Fritsch in Mühlhausen. Kathol. Schulrath Kollner in Marienwerder. Gutsbes. v. Raabe auf Lesnian. Gutsbes. v. Klinzki-Rautenberg. Pfarrer Skiba in Neustadt. Gutsbes. Banners-Bauers. Generallandschaftsrath v. Auerswald auf Plauthen. Landschaftsrath Körber auf Körberode. Landrath v. Negalien in Labiau. Bank-Direktor Mac Lean in Königsberg. Stadtrichter Urban aus Nordenburg. Rektor Großjohann aus Gerdauen. Erzpriester Blockhagen in Allenstein. Kaufmann und Rittergutsbes. Karl Pruß in Bischoffsburg. Gutsbes. Jatzkowsky. Gutsbes. Zachow

im Regierungsbezirk Gumbinnen. Gutsbesitzer Meyhöffer in Scharkammen. Gutsbes. Zechling. Gutsbes. Ebhard. Gutsbesitzer Salerzycki auf Pientkowo. Gutsbes. v. Saucken-Julienfelde. Regierungspräsident v. Saltzwedel in Gumbinnen. Oberlandesger.-Assessor Muttray aus Marggrabowa. Subregens Menzel aus Braunsberg. Landgeschworener Krause in Schönewiese.

Prov. Posen: Giercke und Hain sind nicht gewählt, an ihre Stelle gehören: Oberlehrer Dr. Piegsa aus Trzemesno und Probst Dr. Kalicki auf Jaciee, beide früher Abg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 11. Febr. Am 9. d. hat Se. Maj. der König in Folge des Art. 105. der Verfassungs-Urkunde mit vorläufiger Gesetzeskraft bis nach Revision durch die Kammern zwei am 7. d. durch das Staats-Ministerium vorgelegte Verordnungen über die Errichtung von Gewerberäthen und Gewerbegerichten unterzeichnet. Aus dem Vorlegeschreiben geht hervor, daß auch für diese Entwürfe die Berathungen der aus der aufgelösten National-Versammlung hervorgegangenen Commission für das Gewerbewesen wesentlich benutzt worden sind. Wir glauben, daß nun hoffentlich bald die Mehrheit der Staatsbürger einsehen wird, was die Schmähungen, welche auf jene Versammlung insbesondere durch das Junker-Parlament und den Kaufmann Friedrich Harkort — einen guten Collegen in der Nat.-Versamml. — mit überströmendem Partei-Fanatismus geschleudert worden sind, zu bedeuten haben. Die Geschichtsschreibung der Nachwelt wird die rastlose Thätigkeit der aufgelösten preuß. Nat.-Vers. besser würdigen, als es die undankbare Gegenwart gethan hat.

Greifswald, 9. Febr. Im Arrestlokale unserer Jägerabtheilung war schon seit längerer Zeit der Ofen in Unordnung. Drei Arrestanten, vom Ofendunst betäubt, waren schon hintereinander ins Militair-Lazareth gebracht und nur mit der größten Anstrengung ins Leben zurückgerufen. Dennoch fand man nicht für gut, eine Reparatur vorzunehmen. Vor Kurzem wird ein Jäger zum Arrest verurtheilt, und der wachthabende Oberjäger erlaubt ihm, auf seine Bitten und besorgt für sein Leben, im Wachtlokale sich temporär aufzuhalten. Da aber der Lieutenant du jour, Graf Schweidnitz, erscheint und ihn, wie man erzählt, wegen dieser Ungesetzlichkeit anfährt, führt er aus Furcht vor Strafe den Arrestanten in seinen Kerker zurück. Eine Stunde später revidirt er das Lokal und findet den Unglücklichen als Leiche vor. Alle Bemühungen, ihn zu beleben, sind vergebens. Der Major Müller, früher in Potsdam, soll nur geäußert haben: Der Mensch sei ein Trunkenbold gewesen und unzweifelhaft am Schlagfluß gestorben, auch für zweckmäßig erachtet haben, daß dies im Todtenschein bemerkt werde. Jedoch der gewissenhafte Militairarzt Dr. Aetz und die Unterärzte erklären: da alle Symptome des Erstickens sich gezeigt hätten, hielten sie es für ihre Pflicht, diese Todesart der Wahrheit gemäß anzugeben. Daß in Folge hiervon die Stimmung unserer Truppen eine gereizte ist, muß Jeder begreiflich finden, zumal bei dem Begräbniß des Unglücklichen das Offizierkorps so taktlos war, nicht in corpore am Zuge theilzunehmen, sondern dies nur den aus seiner Mitte zur Folge Verpflichteten und einigen wenigen Anderen, die sich dazu gedrungen fühlten, zu überlassen.! (Ostsee-Ztg.)

Neisse, 10. Febr. Gestern habe ich endlich folgende Zettel habhaft werden können und selbst abgeschrieben. „Actie der Gesellschaft für die Verschönerung der Kirche ad Sanctum Dominum (zum heiligen Christ) zu Friedrichstadt Neisse. — Inhaber dieser Actie hat an die Kasse der genannten Gesellschaft fünf Silbergroschen baar entrichtet und hat in Gemäßheit der göttlichen Verheißung, Offenb. Joh. 12, 12., nach Höhe des Betrages und nach Beschaffenheit der Meinung, in welcher die Zahlung erfolgt ist, die Zinsen und die endliche Erstattung des Capitals vom Vergelter alles Guten, wie auch den Antheil an den Früchten dreier heiliger Opfer, welche für die Actionäre am bittern Leidens-Altare in der betreffenden Kirche dargebracht werden, zu gewärtigen.

Friedrichstadt, 6. Septbr. 1848.

Die Direction der Gesellschaft.

Bulang. Kühnel. Brettschneider.

Hier haben wir einen neuen zeitgemäßen Ausdruck für Ablaßzettel — Actie auf das ewige Leben über den Sternen.

Einheimisches.

Görlitz, 10. Febr. Gestern früh um ¾8 Uhr rückte die 4. Comp. des hier garnisonirenden märkischen Landwehr-Bataillons nebst einem Kommando Jäger aus nach Daubitz bei Niesky, wo sie 10 Tage stehen bleiben sollen. Dort war nämlich am 1. h., da die durchmarschirende 1. Comp. die Nacht über in Daubitz blieb, die Wachtmannschaft angegriffen und so ein Auflauf erregt worden, bei dem auf beiden Seiten mehrere Verwundungen vorfielen. Um nun in jener Gegend wieder Ruhe herzustellen, rückten gestern oben genannte Mannschaften aus.

Görlitz, 11. Febr. Gestern Abend gegen 7½ Uhr wurde auf den nach Hause zurückkehrenden Architekt Franck in der Sommergasse eine Ladung Schrot abgeschossen. Thäter und Ursache dieses meuchlerischen Anfalls sind bis jetzt unbekannt geblieben.

Görlitz, 12. Febr. Bei der heute stattgefundenen Wahl zur ersten Kammer wurden gewählt: Stadtrichter Zenker in Friedeberg a. Q. und Präsident des Geh. Ober-Tribunals Justiz-Minister a. D. Dr. Bornemann in Berlin.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[718] Ihre heute Morgen vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Eduard Mebes.

Görlitz, den 13. Febr. 1849. **Auguste Mebes,** geb. Tiffe.

[717] Heute Abend um 7 Uhr entschlummerte mein theures, geliebtes Weib **Henriette,** geb. **Schröter,** was Freunden und Bekannten ich ergebenst anzeige.

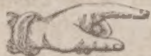
Görlitz, am 11. Februar 1849. **v. Rabenau,** Justizverweser.

[723] **Zur gütigen Beachtung.**

Frisches **Culmbacher Bier** vom Faß in anerkannter Güte, pro Kuffe 2½ Sgr., ist zu haben in der Delikatessen- und Weinhandlung von **A. F. Herden,** Obermarkt No. 24.

Vortheilhafte Anzeige für Herren!!

Das **große Kleidermagazin** von **Adolph Behrens** aus **Berlin** bezieht gegenwärtigen Markt mit einer überraschend großen Auswahl der neuesten und elegantesten

 **Berliner Herren-Anzüge**

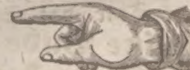
und verkauft sowohl in Winter-, als auch Sommer-Anzügen zu nachstehend enorm billigen Preisen:

Für den Sommer:	**Für den Winter:**
Sommerröcke in Leinen von 1¼ thlr.	Paletot von 3½, 4 thlr.
dito in Wolle von 2½ — 4 thlr.	dito oder Sack von Tuch, 7—9 thlr.
feine Tuchröcke von 7 — 9 thlr.	schwere Boukskin-Hosen, 2½ — 4 thlr.
feine Hosen in Leinen von 1 — 2 thlr.	Kalmukröcke von 3½ — 5 thlr.
dito in Wolle von 1½ bis 2½ thlr.	Mäntel von 10 — 14 thlr.
elegante Westen von 1 — 3 thlr.	Bournusse von 6 — 10 thlr.

Doppelt wattirte Schlaf- und Hausröcke von 1⅓ — 5 thlr.

Jagd-, Kegel- und Promenadenröcke von 1¼ thlr. an.

Der Stand ist: **am Obermarkt im Gewölbe des Herrn Julius Steffelbauer neben dem Preußischen Hofe.** [678]

[710]  **Stahlfedern.** 

Mein großes, in 180 verschiedenen Sorten Stahlfedern bestehendes Lager erlaube ich mir einem geehrten Publikum hiermit bestens zu empfehlen. Die Federn sind fein gespitzt, weder rostend noch spritzend oder in's Papier einschneidend, und doppelt geschliffen. Die Preise beginnen mit

4 Silbergroschen

für 12 Dutzend, bis zu ganz feinen; einzelne Dutzend von 1 Sgr. an. Stahlfedernhalter, von 1 Sgr. pro Dutzend an. Proben gratis. Mein Stand ist **in der Reihe gegenüber der Handlung des Herrn August Starke.**

Jules Le Clere,
Stahlfedernfabrikant aus Hamburg und Berlin.



[706] Meinen werthen Jahrmarktskunden, sowie allen Anderen, zeige hiermit an, daß ich mein Geschäft in das Steffelbauer'sche Haus am Obermarkt, neben dem Preußischen Hofe, verlegt habe, und versichere wie stets bei reeller Waare die möglichst billigen Preise.

Oscar Moritz, Lederhändler.



C. R. Flemming, Bernsteinwaaren-Fabrikant aus Danzig,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit einem wohlassortirten Lager ächter Bernsteinwaare, als: ächte Flußketten, Armringe, Broschen, Herze, Kreuze, Medaillons, Ohrgehänge, Colliers, Nadelbüchsen, Flacons, wie noch viele geschmackvoll gearbeitete Gegenstände. Zugleich empfehle ich eine große Auswahl von **Stahlfedern**, welche von dem feinsten indischen Stahl gearbeitet, doppelt geschliffen, weder rosten noch spritzen und für jede Hand passend sind, und fangen die Preise an mit 4 sgr. für 12 Dutz. Auch sind Federhalter vorhanden, welche auch im Einzelnen verkauft werden, und fangen die Preise an mit 1 Sgr. 6 Pf. für 1 Dutzend. Die Bude befindet sich auf dem Markte in der Reihe gegenüber dem Hause des Kaufmann Herrn August Starke. [670]

[679] **Erster Marktbesuch**
von
Adolph Zeidler,
Schneidermeister aus Dresden,
bezieht mit seinem reichhaltig assortirten Lager von fertigen
Frühjahrs-Mänteln, Manteletts, Mantillen und Visiten
nach den letzten Pariser und Wiener Modells gearbeitet, in den neuesten, für die jetzige Saison passenden Stoffen in Wolle, Sammt und Seide, zum ersten Male diesen Markt und verspricht die billigste und solideste Bedienung. Das Verkaufs-Lokal befindet sich: **No. 20. am Obermarkt,** bei dem Bäckermstr. Herrn Eiffler.

Grande exposition des objets d'Agâtes de Creuzenac et Paris.
Occasion d'achèter à des prix étonnement bas.
Achat-Waaren aus Creuznach und Paris.

Das große, in den ersten Städten Deutschlands mit so vielem Beifall aufgenommene Achat-Waaren-Lager, bestehend in allen Sorten Armbänder, Halsgeschmeide, Brochen, Ohrgehänge, Dosen, Nadeln, Flacons, Petschafte, Häkelnadeln, Ringe, Knöpfe und so noch tausend das Auge überraschenden Gegengänden, ist zum ersten Male während des Jahrmarkts dahier ausgestellt. Sämmtliche Gegenstände lassen neben den äußerst billigen Preisen an Eleganz und Solidität nichts zu wünschen übrig. Die Fassungen sind theils in ächtem Golde, in Silber und den feinsten Vergoldungen.

Ein bedeutendes Lager von **Gemälde-Brochen** von 5, $7\frac{1}{2}$, 10, 15, 20 sgr., 1 Thlr. bis zu 15 Thlr. das Stück, ist besonders empfehlenswerth.

Meine Bude befindet sich auf dem Obermarkte, an der Salzhaustreppe, der Stadt Berlin gegenüber und an der Firma kenntlich.

C. M. Levy
[724] **aus Creuznach und Paris.**

[630] **L. Henneberg,**
unter den Hirschläuben,
empfiehlt sein assortirtes Lager von
Conceptpapier, à Ries $27\frac{1}{2}$ sgr., 1, $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{2}{3}$ bis $2\frac{1}{4}$ thlr.
Canzleipapier, à Ries $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{2}{3}$ bis 4 thlr.
Briefpapier, à Ries $1\frac{2}{3}$, $1\frac{5}{6}$, 2 bis 4 thlr.
Glanzpapier, à Ries $3\frac{1}{3}$, $3\frac{2}{3}$ thlr.
Siegellack, à Pfd. von 5 sgr. bis 2 thlr.
Stahlfedern, à Gros von 5 sgr. bis 1 thlr.

[719] Ein bequemer, ganz bedeckter Wagen steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[720] Gute **Koch-Erbsen** zu jedem beliebigen Maaße sind zu verkaufen beim
Vorwerksbesitzer **Heidrich.**

[662] Bei dem Bauer August Wirsig in Mittel-Langenau No. 10., im Görlitzer Kreise gelegen, ist eine Scheune von 13 Ellen Breite und 38 Ellen Länge, jedoch ohne Tenne zu verkaufen.

[722] **Billige Wattröcke**
und **Steppdecken,** eigenes Fabrikat von bekannter Güte, in neuester Façon und schönen, ächten Stoffen dauerhaft gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl **Agnes Würfel,**
am Obermarkt im Laden des Mechanikus Würfel.

[668] Zur Erlernung des Stickens, Weißnähens und verschiedener anderer weiblicher Arbeiten, können noch Mädchen angenommen werden. Auch kann ich Mädchen vom Lande gegen billige Vergütung in Kost und Logis nehmen. **J. C. Matthäus** geb. Bünger, wohnhaft No. 79.

[701] Es sind am Sonnabend Abend in der Garderobe bei Herrn Held ein Paar Ueberschuhe vertauscht worden. Der rechtmäßige Eigenthümer wird ersucht, sie auszutauschen Nonnengasse No. 61., 1 Tr.

[725] Sollte Jemand geneigt sein, zu diesem bevorstehenden Markte mein Gewölbe, Neißgasse No. 352., auf 8 Tage oder auch bis Ostern d. J. für einen möglichst billigen Preis miethen zu wollen, so ist das Nähere zu erfahren Obermarkt No. 24. in der **Weinhandlung.**

[734] **Donnerstag den 15. d. Mts.**

General-Versammlung des Turnvereins,

wozu jedes Mitglied aufgefordert wird zu erscheinen. **Der Verwaltungsrath.**

[731] **General-Versammlung.**

Die Mitglieder des **Kreis-Handwerker-Vereins** und der ihm zugehörigen Kreis-Vereine werden zu einer General-Versammlung, in welcher dem für die zweite Kammer gewählten Deputirten des hiesigen Wahlkreises eine die Wünsche des Handwerkerstandes ausdrückende Adresse übergeben werden soll, auf

Sonntag den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

in den Societäts-Saal eingeladen.
Das Directorium
des Kreis-Handwerker-Vereins.

[568] Für einen tüchtigen Stellmacher, welcher sich etabliren will, sind in einem Dorfe (Kreis Görlitz), worin selbst und auch in den Nachbardörfern ein solcher nicht existirt, die dazu erforderlichen Räumlichkeiten und Wohn-Lokalien sogleich oder zum 1. April d. J. zu verpachten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

[689] Ein gebildetes junges Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten geübt und in der Wirthschaft erfahren, sucht zum 1. März oder 1. April ein Unterkommen, am liebsten auf dem Lande. Dieselbe sieht weniger auf hohes Gehalt, als auf gute Behandlung. — Adressen werden E. K. Jacobsgasse No. 851. erbeten.

[688] Ein gesunder, starker Knabe von rechtlichen Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, und Lust hat, Bildhauer zu werden, findet unter billigen Bedingungen ein baldiges Unterkommen beim
Bildhauer **Höpfner** in Troitschendorf.

[727] Die Notiz in dem Görlitzer Anzeiger vom 5. Februar, daß die Kohlfurter Wahlmänner nicht zur Deputirten-Wahl in Niesky erschienen sind, ist wahr. — Diese Handlungsweise sollte indeß durch die Gesetzgebung strenge gerügt und solche Männer zu jedem öffentlichen Amte, wie zur Ausübung irgend eines bürgerlichen Ehrenrechts unfähig erklärt werden — denn wie wollen sie es rechtfertigen, daß ihre Mandanten, über 300 Staatsbürger durch ihre Schuld bei der Abgeordneten-Wahl nicht vertreten sind? Etwa damit, daß sie 2 thlr. Reisekosten sparen? — oder sie sich vielleicht unfähig glaubten? dann hätten sie dies gleich erklären, und die Wahl als redliche Männer ablehnen müssen! — Wer ein ihm gewordenes öffentliches Vertrauen in solcher Weise täuscht, darf nicht wieder zu irgend einem öffentlichen Ehrenamte befähigt sein; und solche Fälle sollten stets durch die Amtsblätter zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Dies scheint die gelindeste, und jedenfalls so angemessene als zulässige Strafe.

Es ist nothwendig, die Behörden auf diese Handlungsweise der Kohlfurter Wahlmänner aufmerksam zu machen.
* *

[729] **Dreihundert Thaler Belohnung.**

Am 10. Februar d. J., Abends gegen 7½ Uhr, wurde mein guter Schwiegervater, der Herr Architekt Franck, bei seiner Rückkehr aus der Stadt nach seiner in der unverschlossenen Vorstadt belegenen Wohnung von einem ihn auf dem sogenannten Mühlwege verfolgenden Unbekannten durch einen Schuß lebensgefährlich verwundet. Um den boshaften Verüber dieser so äußerst frechen That wo möglich zu entdecken, sichere ich, der endesunterzeichnete Schwiegersohn des Verletzten, eines Mannes, welcher stets bereit, Hülfsbedürftige, so viel er kann, zu unterstützen, und durch seine Handelsweise wohl nie Veranlassung zu feindseligen Gesinnungen gegen sich gegeben hat, Demjenigen, welcher mir den Thäter so zu bezeichnen vermag, daß er zur Untersuchung und verdienten Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von Dreihundert Thalern und zugleich Verschweigung seines Namens zu.

Görlitz, den 11. Februar 1849. **Alwin Nandel.**

---

[730] **Görlitzer Polizei = Stückchen.** Vor einiger Zeit wurde hier Donnerstags einem Mädchen ein Packet von einem Wagen herunter gestohlen. Zwei Stunden später brachte der Sergeant Schulz den Dieb und — das Packet. — „Na! Na! Eine Schwalbe macht keinen Sommer! Kennen Sie das Sprichwort von der blinden Henne?" Richtig! Ich verstehe! Aber nur einen Augenblick Geduld: Vor ein Paar Tagen werden in meiner Wohnung Kleidungsstücke entwendet, die Vormittags 11 Uhr noch gebraucht worden waren. Die Sache wird Nachmittags 2 Uhr bemerkt! Hin ist hin. — Endlich entschließt man sich aber doch zu der natürlich nutzlosen Anzeige auf der Polizei, und siehe — die hat den Dieb und die Sachen mit Hülfe des Polizeiboten Walter eine Stunde früher in Verwahrung gebracht, als wir bemerkt hatten, daß wir bestohlen waren. Ja hier fand sich mehr, als wir vermißt hatten. Was meinen Sie nun? — „Jede Sache hat zwei Seiten! - Den Spitzbuben ist Ihre Polizei widerlich."

---

[728] **Herr Höpfner in Troitschendorf!**

Sie machten in der vorigen Nummer des Anzeigers bekannt, daß Sie einen Knaben zur Erlernung der Bildhauerei gebrauchen. Sagen Sie doch, lieber Herr, wann und wo haben Sie denn eigentlich dieses Geschäft erlernt? Wahrlich, nach ihren Arbeiten zu urtheilen, wäre es sehr nöthig, daß Sie sich selbst noch viele Jahre als Lehrling gebrauchen ließen, ehe Sie sich erdreisten, andere zu unterrichten, und die Söhne rechtlicher Eltern um die besten Jahre ihres Lebens zu betrügen, indem Sie dieselben nach ihren jetzigen Kenntnissen nur ebenfalls zu den erbärmlichsten Stümpern auszubilden im Stande wären. Man sollte glauben, daß ihr Gewissen sich dagegen sträuben sollte, wenn Sie bedenken, daß auch nach Ihnen die Welt mit solchen erbärmlichen Machwerken versorgt werden sollte. Besser wäre es für Sie und Andere, wenn Sie ruhig bei Ihrem erlernten Handwerk bleiben wollten; denn ein guter Tischler ist viel mehr werth, als ein miserabler Bildhauer.

---

[726] Im Görlitzer Anzeiger No. 17. wird die geschichtliche Darstellung vom 5. d. M., die Wahl für die zweite Kammer in der Kirche zu Niesky erzählt und am Schlusse bemerkt, daß von den 3 Wahlmännern aus Kohlfurt keiner erschienen sei. Der Geschichtsschreiber hat bei seinem großen Diensteifer aber übersehen, daß um 10½ Uhr alle drei Wahlmänner dort erschienen sind und der Wahl vollständig beigewohnt haben. Dies zur Berichtigung dieser Unwahrheit.

Die Wahlmänner zu Kohlfurt.

---

[733] **Theater im Lokal des Herrn Weider.**

Mit hoher Genehmigung werden Mittwoch, den 14. Februar 1849, zum Besten der Armen hierorts, Mitglieder des 5. Jäger=Bataillons die Ehre haben, aufzuführen: **Der Solofänger.** Posse in 1 Akt. Hierauf: **Wallensteins Lager.** Drama in 1 Akt. — Preise der Plätze: Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2½ Sgr., ohne jedoch dem Wohlthätigkeitssinn Schranken setzen zu wollen.

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. **Die Mitglieder.**

---

[732] **Dienstag den 13. Februar findet im Societäts=Saale großes Concert vom vereinigten Musikchore statt. Das Nähere besagen die Zettel. Um zahlreichen Besuch bittet**

Anfang ½8 Uhr. Held.

---

[692] Mittwoch Abend, den 14. d., um 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Ernst Held.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.